

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 12.

Dresden, den 13. October

1845.

Dreizehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer
am 3. October 1845.

Inhalt:

Bemerkungen zum Protocoll. — Vortrag aus der Registrande.
— Entschuldigungen. — Fortsetzung der allgemeinen
Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation
der zweiten Kammer über den Gesekentwurf, die Einfüh-
rung eines neuen Maassystems betr. — Schlußab-
stimmungen über den allgemeinen Theil des Berichts.

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr. Unwesend sind der
Staatsminister v. Falkenstein und Königl. Commissar Geh.
Regierungsrath v. Weissenbach, so wie ein und sechszig
Kammermitglieder.

Präsident Braun: Der Herr Secretair wird die Güte
haben, das Protocoll über die gestrige Sitzung vorzulesen.

Secretair Kasten verliest das Protocoll.

Präsident Braun: Hat Jemand hierüber eine Bemerkung zu machen?

Abg. Brockhaus: Ich habe dabei zu bemerken, daß ich nicht zwei, sondern sechs Petitionen aus Leipzig bevormortet habe.

Staatsminister v. Falkenstein: Nur ein paar kleine Bemerkungen wollte ich zum Protocoll zu machen mir erlauben, Ich habe erwähnt, daß den Ausländern überhaupt ein Recht, im Inlande sich aufzuhalten, nicht zugestanden werden könne, und den Gründen für eine Ausweisung auch noch den hinzugefügt, daß bei Mehrern auch solche Verhältnisse eingetreten zu sein schienen, bei denen die Besorgniß nicht fern lag, daß sie der Communität einmal zur Last fallen dürften; und endlich glaubte ich nicht gesagt zu haben: ob und wie viel, sondern welche und wie viel.

Präsident Braun: Es sollen beide Gegenstände im Protocoll berücksichtigt werden. Die Berichtigung wird das nächste Mal der Kammer vorgetragen werden. Für heute werde ich das Protocoll unterzeichnen, mit Vorbehalt, wie gesagt, der beiden Bemerkungen, und die beiden Herren Abgeordneten Dehme und Leuner bitten, dasselbe mit mir zu vollziehen. (Dies geschieht.) Wir können nun zum Vortrage der Registrande übergehen.

Secretair Kasten trägt aus der Registrande vor:

1. (Nr. 114.). Petition des Stadtraths zu Hohnstein, die Fortsetzung der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn zum Anschluß an die sächsisch-bairische Eisenbahn betr.

Abg. Ziegler: Ich bitte um's Wort. Diese Petition ist mir von Hohnstein an die hohe Kammer zur Uebergabe zugesandt worden, und da sie sich wesentlich an die Petition, welche ich vor Kurzem im Namen der Stadt Glauchau übergeben habe, anschließt, so kann ich mich hierbei auf alles in Betreff dieser Gesprochene beziehen. Nur das will ich hinzuzufügen mir erlauben, daß der Handel von Hohnstein und seiner Umgebung von so großer Bedeutendheit ist, daß er bei Beantwortung der Frage: ob und wann die erzgebirgische Eisenbahn ihre Vollendung erlangen soll, von Gewicht sein muß.

Präsident Braun: Die Petition der Stadt Glauchau ist der zweiten Deputation zugewiesen worden. Will die Kammer, daß auch diese dahin gelange? — Allgemein Ja.

Präsident Braun: Der Registrandenvortrag ist geendigt. Ich ersuche den Herrn Referenten, im Vortrage über die Gesekvorlage, die Einführung eines neuen Maassystems betreffend, fortzufahren. Noch habe ich der geehrten Kammer anzuzeigen, daß die Herren Abgeordneten Schäffer und Heyn sich für heute wegen dringender Abhaltung und bezüglich Unwohlseins entschuldigen lassen. Der Abgeordnete Bische hat das Wort.

Abg. Bische: Es ist bei der gestrigen Sitzung in Zweifel gezogen und bestritten worden, daß jetzt der rechte Zeitpunkt sei, das vorliegende Gesek zu berathen. Ich glaube, daß gerade jetzt der rechte Zeitpunkt ist. Man fühlt das Bedürfniß einer Reform unsers Maasses, will aber eine Umänderung desselben an den Beitritt anderer Staaten binden. Nun, meine Herren, bei gewissen organischen Umänderungen ist unsere Regierung an die Zustimmung der Stände gebunden. In welcher Weise soll sie also mit andern Regierungen contrahiren, was soll sie den Nachbarstaaten proponiren, wenn sie nicht vorher die Ansicht derer kennt, an deren Zustimmung sie gebunden ist? Ich glaube also, eine Berathung in den Kammern muß vorangehen, ehe ein Anschluß erfolgen kann. Ein Abgeordneter hat gesagt, er habe sich früher für das Münzsystem ausgesprochen, könne aber zu einer Reform des Maassystems sich nicht entschließen. Ich bin im entgegengesetzten Fall, ich habe mich früher entschieden gegen das Münzsystem ausgesprochen, in der Art, wie es in's Leben ge-